Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 126 (2000)

Heft: 5

Artikel: Chuchichäschtli - quo vadis?

Autor: Salzmann, Annette

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-597319

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIVERSICUM

Merkwürdige Begriffe in Schweizer Ortschaften und ihren Bewohnern

DR. WERNER SCHMID

Schnapsbegeisterter Held Siesta am Strand Velofahrender Körperteil Sahneverspritzer Entgelt für Bergführer Fabrik, die Fassaden verkleidet Liebhaber von Strassenhindernissen Wintersporttraining Erste Bakterienzuchtschale Erbdatenbank Welt-Erbdatenbank Hundedorf Zwillinge

Mar-tel NE Mer-ligen BE Radel-finger BE Ram-seier BE Sail-lon VS Schindel-egi SZ Stau-fen AG Uebe-schi BE Ur-nerboden UR Villi-gen AG Vill-mer-gen AG Wau-wil LU Zwei-simmer BE

Chuchichäschtli - quo vadis?

Natürlich ist es nicht besonders nett, und sicher auch überden-kenswert, wenn ich nach meiner schönen Erzählung die Erwiderung erhalte: «Und-sandere-mönz!» Oder für Nichtostschweizerinnen: «Und s'ander a mönz.» (Den Rest in Kleingeld). Und eigentlich habe ich damit ja den Vorwurf geerntet, völlig zu übertreiben. Aber dennoch. Es ist ein Vorwurf, der mir trotz allem gefällt, weil er mich an meine Muttersprache, den Dialekt erinnert. Und diesen vermisse ich ab und zu mega. Nachdem er nämlich meine Kinderbilder übersetzt hatte, eröffnete er mir ein überreiches Spektrum an Formulierungsmöglichkeiten. Und damit gelangte ich wohl zur grössten Freiheit. Und in wievielen Situationen half er mir weiter. Sei es, um feinfühlig und genau etwas ausdrücken, meine innersten Regungen wiederzugeben, oder mich «dütsch und dütlech» zu äussern. Ein unschätzbarer Reichtum. Und wie oft kann ich mich mit dem Alterwerden an einem Dialektausdruck erfreuen, weil er so exakt und hübsch den Sinn verbildlicht. Und nun werden die Dialektausdrücke immer rarer, und das finde ich gar nicht cool. Auch ich schätze es ausserdem sehr, wenn man sich in gewissen Situationen «kurz und bündig» äussert. Aber ob damit gemeint ist, dass es sich dabei stets um die gleichen vier exotischen Wörter handeln soll, wage ich zu bezweifeln. Und so entsteht immer häufiger ein Sprachen-Mix, der mich einfach nicht begeistern mag. Einzig, wenn ich so um mich schaue, dann wird klar, dass eine Wendung uns wohl noch sehr lange erhalten bleiben wird: «Häsch e chappe-n-aa?» Aber war's das dann? Daa dör jo nöd wohr sii! Annette Salzmann

Nebi-Briefkasten

Ephraim Kishon

EPHRAIM KISHON

Siebes Webelgraltes,

obwohl ich in gebier von Hemos und Sahre gewissene Infahrenie habe, homete die DoTschaft in No. 4/2000 out Seite 21 ("dutsetylik"et.) nicht Versiehen. Ich wire daubbes für line dollaring.

Lieber Nebi. Obwohl ich im Gebiet von Humor und Satire gewisse Erfahrung habe, konnte ich die Botschaft in Nr. 4/2000 auf Seite 21 («Entsetzlich» etc.) nicht verstehen. Ich wäre dankbar für eine Erklärung.

Ihr E. Kishon

PS. Ich finde übrigens Ihr Magazin tapfer und ausgezeichnet.

14. April 2000



Sehr geehrter Herr Kishon. Bezüglich Ihrer Anfrage haben wir mit dem Cartoonisten Jean Veenenbos gesprochen. Im Kern dreht sich die Aussage um die Entschuldigung des Papstes. Die Kirche hat sich mit Eigendynamik entwickelt und «die Kurve genommen» durch Zugeständnisse an die damalige Weltpolitik.

Der Papst sieht das (im Bild) in den Abgrund gestürzte Auto und bekundet seine persönliche Unschuld. «Maschine» Kirche aber rollt weiter!

Hochachtungsvoll

Nebelspalter-Redaktion